

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 44 (1971)

Heft: 12

Buchbesprechung: Schweizer Geschichte für Ketzer [Otto Marchi]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

OTTO MARCHI: SCHWEIZER GESCHICHTE FÜR KETZER

L'Angleterre elle aussi a adopté la figure, devenue rapidement célèbre, de William Tell, l'as de l'arbalète

Anche l'Inghilterra ha il suo Guglielmo Tell d'importazione, un campione di tiro con arco e frecce, diventato famosissimo

Hat der schweizerische Nationalheld Wilhelm Tell gelebt? Und wenn ja, warum? Ist die Eidgenossenschaft tatsächlich am 1. August 1291 auf der idyllischen Rütliwiese am Vierwaldstättersee gegründet worden? Haben die freiheitsdurstigen Innerschweizer Sennen einen Aufstand gegen die tyrannischen Habsburger in Szene gesetzt? Und bei dieser Gelegenheit gleich auch noch die Demokratie eingeführt? Auf solche Fragen sucht das soeben er-

schiene Buch von Otto Marchi in ebenso unterhaltsamer wie historisch fundierter Weise, die unserem heutigen, nüchternen und unpathetischen Geschichtsverständnis entspricht, eine Antwort zu geben. Die Arbeit stützt sich dabei auf die Forschungsergebnisse der schweizergeschichtlichen Mediävistik, die zum Teil erst wenige Monate, zum Teil schon über hundert Jahre alt sind. Diese kritische Interpretation der «Gründerjahre» der Eidgenossenschaft

hat sich jedoch im Schweizervolk nur sehr bedingt durchzusetzen vermocht. Auf der einen Seite mag dies damit zusammenhängen, dass solche Spezialuntersuchungen schwer zugänglich sind. Auf der anderen Seite auch damit, dass vor allem im 19. Jahrhundert aus der oft wenig salonfähigen Geschichte der Alten Eidgenossen für den Schulgebrauch eine staatspolitisch nützliche Version herausgefiltert worden ist, die sich in älteren Schulbüchern manchmal heute noch findet.

Unter dem Eindruck der schweren Bedrohung der Schweiz im Zweiten Weltkrieg trat der heroische Aspekt der Befreiungsgeschichte selbstverständlich noch vermehrt in den Vordergrund; er belastet auch heute noch das schweizerische Geschichtsbild und das helvetische Selbstverständnis. Die vorliegende Entmythologisierung der Gründungssage kann daher der Schweiz nur gut tun. Der Autor macht es dabei dem Leser, bei dem er einen gewissen Sinn für Ironie voraussetzt, nicht leicht. Er verlangt von ihm nichts mehr und nichts weniger als die Fähigkeit, sich der Relativität aller übernommenen historischen Betrachtungsweisen bewusst zu werden, wobei er sein eigenes Werk natürlich ebenfalls mit einbezieht. In diesem Sinn versucht die «Schweizer Geschichte für Ketzer» nicht nur falsche geschichtliche Vorstellungen zu korrigieren, sondern den Leser zugleich auch zu einer ständigen kritischen Auseinandersetzung mit offiziellen Geschichtsbildern aller Art anzuregen.

(Edition Praeger)

◀ Im Gegensatz zu Tell schießen die nordischen und englischen Meisterschützen meist nicht mit einer Armbrust, sondern mit Pfeil und Bogen auf ihre Äpfel, Nüsse und Brettspielsteine. Unser Bild zeigt William Tell, die englische Ausgabe unseres Nationalhelden. Den Engländern ist es dabei nicht anders ergangen als den Eidgenossen: Auch sie haben einen Helden importiert, der bald hoch berühmt wurde und sogar den eigenen Apfelschützenmeister, William of Cloudesly, an Popularität zu übertreffen vermochte.



WILLIAM TELL.
Collection of Heads by W.D. A.Y. 24.

◀ England, too, has its imported William Tell, a master marksman with bow and arrow, who soon became famous